



Pädagogisches Konzept der Grund- und Mittelschule Buchenberg

1. Die schulische Situation

Die Grund- und Mittelschule Buchenberg wird mit Stand vom 01.10.2011 von 391 Schülern besucht, 121 Grundschulern, 159 Mittelschülern in der Regelklasse und 111 M-Schülern. Die Schüler werden in 19 Klassen unterrichtet (Klassendurchschnitt Grundschule 20,17, Mittelschule 20,77).

Im Schuljahr 2001/02 wurde der M-Zweig an der Schule eingerichtet. Der Schulsprengel des M-Zweiges umfasst die Schulstandorte: Buchenberg, Wiggensbach, Waltenhofen und Weitnau.

Schuljahr	7M	8M	9M	10M	Gesamt
2001/02			15		15
2002/03			19	13	32
2003/04	22		16	15	53
2004/05	23	24		14	61
2005/06	25	23	31		79
2006/07	20	25	28	29	102
2007/08	20	20	29	24	93
2008/09	26	22	30	24	102
2009/10	20	30	23	27	100
2010/11	24	22	31	24	101
2011/12	31	26	25	29	111
Gesamt:	211	192	247	199	849



2. Das pädagogische Konzept der beruflichen Orientierung

Das grundlegende Konzept der Mittelschule Buchenberg besteht darin, die Schüler schulisch-berufsorientiert zu unterrichten. Als Leitfächer hierfür dienen die Fächer:

Arbeit-Wirtschaft-Technik.

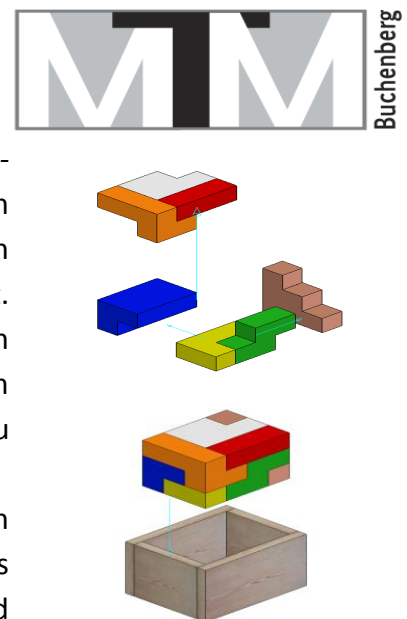
Darüber hinaus hat jedoch die Schule, um den Schülern die Anwendung des im Unterricht Erlernten zu ermöglichen, im Schuljahr 2007/08 drei Schülerfirmen gegründet. Dass dieses Konzept der beruflichen Orientierung greift, verdeutlicht die Tatsache, dass im letzten Schuljahr jeder Schüler, der unsere Schule verlassen hat (Regelschüler und M-Schüler), einen Ausbildungsplatz fand.

2.1. Die Schülerfirmen der Mittelschule Buchenberg

2.1.1. Im Fach **TECHNIK**

Im Schuljahr 2007/2008 wurde von den Schülern der Klasse M10 die Schülerfirma MTM Buchenberg (Material für Technik- und Mathematikunterricht) gegründet. Das Geschäftsfeld der Firma ist die Herstellung von Körpermodellen und Zeichenunterlagen für den Einsatz im Technik- und Mathematikunterricht. Die von Schülern der 8. Klasse produzierten Körpermodelle und Zeichenunterlagen werden im Vertriebssystem an Schulen im Oberallgäu vermarktet.

Die Firmengründer der 10. Klasse konnten innerhalb dieses Projekts unternehmerisches Handeln und Denken unmittelbar erfahren und anwenden. Dazu gehörte: Selbstständiger Einkauf von Material, Marketing, Buchführung, Rechnungen schreiben, Produktionsplanung, Produktionsüberwachung und alle anderen großen und kleinen Arbeiten, die in einer Firma anfallen. Dabei wird mit realem Geld, realen Kunden und allen damit verbundenen unternehmerischen Risiken gearbeitet. Durch dieses Projekt werden die Schüler aufgefordert selbstständig zu arbeiten, Probleme innerhalb ihres Teams zu lösen, Verantwortung zu übernehmen, zielgerichtet und planvoll mit vorhandenen Ressourcen umzugehen und zuverlässig über einen längeren Zeitraum gestellte Aufgaben zu erledigen.





2.1.2. Im Fach **WIRTSCHAFT**

Der Schulladen der Grund- und Mittelschule Buchenberg bietet Lehrern und Schülern die Möglichkeit ihre Schreibwaren vor Ort zu kaufen, da es in Buchenberg selbst keinen Schreibwarenladen mehr gibt. Das pädagogische Konzept ist wie folgt aufgebaut:



Verantwortungsbereich	Jahrgangsstufe	Aufgaben
Verkauf	7.	Schreibwaren verkaufen Kassieren Umsatz notieren Wechselgeld zurücklegen
Bestellung und Lieferung	8.	Fehlende Waren notieren Auftragsformular faxen eingegangene Lieferungen kontrollieren Waren einordnen
Buchhaltung	9.	Warengruppen anlegen EAN Codes eingeben Rechnungen bezahlen Kontoauszüge verwalten Einnahmen zur Bank bringen Geschäftsjahr abschließen

Die Struktur des Schulladens soll den Schülerinnen und Schüler der Mittelschule die Möglichkeit bieten sich praxisnah auf die Berufswelt im Einzelhandel vorzubereiten und Grundlagen für Berufsschule und Ausbildung zu schaffen. Die Schüler lernen:

- arbeiten mit verschiedenen gängigen Belegen (Auftrag, Lieferschein, Rechnung, Gutschrift, Überweisungsträger, Kontoauszug usw.)
- Umgang mit einer Scanner-Kasse
- Einführung eines gängigen Warenwirtschaftsprogramms, mit dem der Einzelhandel arbeitet,
- Bestandspflege am PC (EAN Codes eingeben, Warengruppen anlegen usw.).



2.1.3. Im Fach **SOZIALES**

Die Marketingstrategie der Cateringfirma lässt sich wie folgt beschreiben:

- Beschränkung auf das Gemeindegebiet Buchenberg
- Speisen und Getränke mit oder ohne Tischdekorationen
- Tischdekorationen für Feste bzw. Veranstaltungen
- Servicepersonal für Veranstaltungen
- Diese Leistungen werden in einen kleinen Rahmen für bis zu 10 Personen angeboten



Die Schüler lernen und erfahren:

- Waren/Lebensmittel einkaufen und kalkulieren
- Speisen anbieten, zubereiten, Kunden beraten
- Abrechnen mit Kassensystemprogramm/EDV
- Feedback – Nachbesprechung mit Kunden etc

Besonders wichtig ist es für die Lehrer und die Schüler der Schule, dass wir – im Zusammenhang mit den Schülerfirmen – auch mit externen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft zusammenarbeiten:

- Zimmerei Reisacher – Projekt Schulhof, Schulbänke für den Pausenhof anfertigen
- Sportgeschäft Frey – die Fahrradwerkstatt
- Firma Modular 71 – Kassensysteme bzw. Hard- und Software für den Schulladen
- Schreibwaren Bohlinger – Marketing für den Schulladen

2.2. Die Profulfächer

Seit dem Schuljahr 2010/11 werden die M-Schüler ab der 9. Klasse in einem zusätzlichen Profulfach (Wahlfach) auf das berufliche Leben vorbereitet.



Soziales – Erziehungswissenschaften

Das Fach Erziehungswissenschaften bietet den Schülern - die das Fach Soziales gewählt haben - die Chance, sich selbst und andere besser zu verstehen, sich mit der eigenen Entwicklung auseinander zu setzen und ermutigt, später selbst erzieherische Verantwortung zu übernehmen. Durch das Bewusstwerden bedeutsamer Entwicklungsprozesse soll sich die Bereitschaft entwickeln, als zukünftige Erziehende die Würde des Kindes zu achten und ihm in seinem individuellen Entwicklungsverlauf verständnisvoll zu helfen. Angestrebte Erziehungsziele sind u. a. Ehrfurcht vor Gott, Selbstbeherrschung, Verantwortungsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für das Gute und Schöne.

Technik – Technisches Werken/Robotik

Ziel ist die Forderung und Förderung technischen Fähigkeiten, insbesondere auch von Teamfähigkeit, Kreativität, Neugierde, konstruktiver Kritik, Planung und Präsentation. Im Vordergrund des Unterrichts stehen das Erarbeiten von Fragestellungen und Hypothesen, das praktische, naturwissenschaftliche Arbeiten sowie selbstständiges Experimentieren (Programmieren von technischen Abläufen).

Wirtschaft – Buchführung und Rechnungswesen

In den letzten Jahren ist festzustellen, dass immer mehr Schüler der M-Schule kaufmännische Berufe ergreifen. Die Berufe, die die Schüler wählen, reichen von Bankkaufmann/Frau, über Groß- und Außenhandelskaufmann/Frau bis hin zum Speditionskaufmann/Frau. Um die Schüler der M-Klassen bei ihrer Berufsfindung zu unterstützen, bietet die Schule das Fach Buchführung/Rechnungswesen obligatorisch ab der 9. Klasse an. Die Lehrkraft, die dieses Fach unterrichtet, orientiert sich dabei am Anforderungsprofil des Lehrplans der Realschulen (Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen, Wahlpflichtfächergruppe III a).

3. Das erweiterte pädagogische Konzept der Schule

3.1. Schülerzeitung – Tatort Schule

Für Schüler schreiben, redaktionell arbeiten, das ist das Konzept der Zeitung „Tatort Schule“ der Volksschule Buchenberg. Schüler aus allen Jahrgangsstufen der Hauptschule arbeiten an der Gestaltung ihrer Zeitung mit. Das Zeitungsprojekt verknüpft zwei Themenbereiche miteinander: die Herstellung einer eigenen Zeitung (das redaktionelle





Arbeiten) und das kindgerechte Erleben unternehmerischen Handelns. Dabei erfahren die Schüler folgende Fach-, Sach- und Medienkompetenzen:

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- ökonomische Prozesse kennen lernen,
- eine Kostenkalkulation durchführen,
- selbstständig in Einzel- oder Partnerarbeit Beiträge für die Zeitung verfassen und gemeinsam überarbeiten
- das Internet als Rechercheinstrument kennen- und gebrauchen lernen,
- mit dem Computer Zeitungsseiten gestalten,
- eigene Fertigkeiten und Kenntnisse erfahren und diese produktiv in die gemeinsame Arbeit einbringen.

3.2. Modulare Förderung – Unterrichtsprinzip der Jahrgangsstufe 5 und 6

Um bereits die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Möglichkeit zu geben, weiterführende Schulen zu besuchen, werden die Schüler dieser Jahrgangsstufe auf drei unterschiedlichen Niveaustufen modular gefördert:

- grundlegendes Niveau
- qualifizierendes Niveau
- weiterführendes Niveau

So sollen die Schülerinnen und Schüler - gemäß ihrer Anlagen und Talente - möglichst individuell gefördert werden.

3.3. Schulimkerei – Unterricht in der Natur

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“ (Albert Einstein)

Die Bienen AG der Grund- und Mittelschule Buchenberg ist schon seit Jahren ein fester Bestandteil der Schule und bietet Raum für interessierte Schülerinnen und Schüler Antworten auf ihre Fragen rund um die Biene und ihrer Umwelt zu finden. Sich mit Honigbienen zu beschäftigen ist nicht nur ökologisch





sinnvoll, es ist außerdem sehr abwechslungsreich und ermöglicht jedem naturverbunden zu leben. Mit der Bienen-AG wird eine wichtige fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe verwirklicht, nämlich die Umwelterziehung.



„In Umsetzung der amtlichen Richtlinien beschreibt der Lehrplan die Bedeutung und Zielsetzung der Umwelterziehung. Situations- und Handlungsorientierung stellen dabei wesentliche Grundpfeiler dar, um Kenntnisse zu erwerben, ein erstes Verständnis von Zusammenhängen in der Umwelt aufzubauen, Einstellungen und Werthaltungen zu entwickeln, Empathie zu empfinden und Bereitschaft zum aktiven Einsatz für die

Umwelt zu zeigen.“ (Lehrplan für die bayerische Grundschule).

Das Arbeiten am Bienenstock eröffnet einen weit reichenden Kontakt zur Natur und fördert das Verantwortungsbewusstsein. Die Schüler müssen bei der Bienenhaltung vorausschauend planen, benötigen Durchhaltevermögen und den Willen, sorgfältig zu arbeiten. Da der geerntete Honig ein selbst erwirtschaftetes Lebensmittel ist, erwerben die Schüler Achtung vor Nahrungsmitteln.

Die Schulimkerei legt großen Wert auf praktischen, handlungsorientierten Unterricht, also Lernen durch Tun, verzichtet aber nicht vollständig auf Theoriestunden. So lernen die Schüler auch durch Bücher, Filme und Arbeitsblätter folgende Themen kennen:

- Das Bienenjahr im Überblick
- Die Bienen und das Bienenvolk
- Die Entwicklung der Biene vom Ei zum fertigen Insekt
- Krankheiten der Bienen
- Werkzeuge des Imkers

In den zahlreichen, in der Natur stattfindenden Praxisstunden, die auch durch einen Imker begleitet werden, lernen die Schüler Kontroll- und Pflegearbeiten am Bienenstock durchzuführen. Gleichzeitig dürfen die Kinder ihr handwerkliches Geschick beweisen: Rähmchen werden gebaut und repariert und Wachs wird gewonnen und verarbeitet (Kerzen, Christbaumschmuck...).

Wenn es den Bienen am Ende des Schuljahres gut geht und alle Arbeiten zu Ende gebracht wurden, ist dies für die Schüler ein großes Erfolgserlebnis und sie dürfen zu Recht stolz auf sich sein.



3.4. Unser Schulgarten – Lernort in der Natur



Naturkunde im Freien anstatt auf der Schulbank - diesen Traum haben wir in einem gemeinsam von Eltern, Lehrern und Schülern angelegten Schulgarten verwirklicht.

Seit 2002 geben wir unseren Schülern die Möglichkeit im „Grünen Klassenzimmer“ die Natur durch eigenes Entdecken, Beobachten, Anfassen, Lauschen, Säen, Pflanzen, Schneiden, Ernten... kennen- und lieben zu lernen. Auf einer Fläche von ca. 3000 qm entstanden viele

Teilbereiche. Die wesentlichen Elemente sind ein Biotop mit Sumpfbzone, ein Obstgarten, Hochbeete, Steingarten, Hangböschungen, Beerensträucher. Integriert sind ein schuleigener Imkerstand mit zwei Bienenvölkern, ein von Schülern selbst gebautes Insektenhotel, ein gemauerter Ziehbrunnen und ein von Schülern gebautes Gartenhaus. Mit weiteren verwirklichten fantasievollen Ideen soll ein echtes Gartenparadies entstehen.

4. Die offene Ganztagschule

Die „offenen Ganztagschule“ stellt ein freiwilliges, am Bedarf orientiertes Betreuungsangebot für die Zeit nach dem Schulunterricht dar, das in der gemeinsamen Verantwortung von Staat, Gemeinde, Schule und Eltern getragen und gestaltet wird mit dem Ziel, flexibel auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen und ihre wachsende Selbstständigkeit zu fördern. Die Grund- und Mittelschule Buchenberg bietet zurzeit ca. 30 Betreuungsplätze für Schüler aller Jahrgangsstufen. Die Anmeldung erfolgt in Form einer schriftlichen Vereinbarung zwischen den Erziehungsberechtigten, den Betreuern und dem Träger der Einrichtung. Änderungen und Kündigungen müssen schriftlich erfolgen. Die Teilnahme für angemeldete Schüler ist verbindlich, ein Fehlen muss den Betreuerinnen stets vorab schriftlich oder telefonisch mitgeteilt werden.



4.1. Kooperationspartner

4.1.1 Schule

Die Offene Ganztagschule findet in enger Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Buchenberg statt. Durch die Nutzung der schulischen Räumlichkeiten und einen regelmäßigen Austausch mit dem Lehrkörper und der Schulleitung erreichen wir eine intensive pädagogische Zusammenarbeit.

4.1.2 Gemeinde

Die Gemeinde Buchenberg ist Träger der Offenen Ganztagschule.

4.2. Rahmenbedingungen

4.2.1. Öffnungszeiten

Die Betreuungseinrichtung ist an Schultagen geöffnet von:

Montag – Donnerstag, jeweils von 11.30 – 16.00 Uhr

Für Schüler, die außerhalb wohnen, stehen um 16.15 die Schulbusse zur Verfügung.

4.3. Teilnehmer

4.3.1. Altersstruktur

Das Angebot richtet sich an die Schüler der ersten bis zehnten Jahrgangsstufe. Das Verhältnis von Grund- und Hauptschülern ist ausgeglichen, es werden zur Zeit Kinder aus allen Jahrgangsstufen betreut, wobei wir eine Grundschulgruppe und eine Hauptschulgruppe mit je einer Bezugsperson eingerichtet haben.

4.3.2. Sozialer Aspekt

Der Wandel der Gesellschaft und der Arbeitswelt betrifft Familien im Besonderen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Elternschaft, der Wandel der familiären Strukturen und die gestiegenen Anforderungen an schulische Leistung der Kinder sowie an die Erziehungskompetenzen der Eltern erfordern ein verstärktes Betreuungsangebot, das insbesondere berufstätige, allein



erziehende oder in ihrer Lebenssituation sich überfordert fühlende Eltern entlasten soll. Die soziale Struktur entspricht im Wesentlichen der der Schüler insgesamt an der Schule Buchenberg. Die offene Ganztagschule versucht insbesondere finanziell schwächer gestellten oder sozial gefährdeten Schülern einen kindgerechten Lebensraum und eine verlässliche Betreuung zu bieten.

4.4. Betreuungskräfte

4.4.1. Leitung

Carina Becker ist pädagogische Fachkraft und leitet das offene Ganztagsangebot seit 2009. Derzeit betreut sie die Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 10. Sie ist Mutter von einem Kind und lebt seit 15 Jahren in Buchenberg. Von 1998 bis 2003 war sie im „Netz für Kinder“ als Betreuerin tätig. Frau Becker strebt 2011 ein Fernstudium zur Kindererziehung an. Im April 2011 beginnt sie eine Ausbildung bei Bayerischen Landes-Sportverband als Kinder- und Jugendtrainerin für den Breitensport an (Teil C).

4.4.2. Weitere Kräfte

Seit April 2010 wird die Einrichtung durch Annette Schröter unterstützt. Sie betreut die Schüler der Jahrgangsstufe 1 – 4. Die Mutter dreier Kinder lebt seit 14 Jahren in Buchenberg. Um sich fortzubilden studiert sie berufsbegleitend „Erziehungsberatung“ an der Fernakademie.

Im Rahmen des FSSJ (Freiwilliges Soziales Schuljahr) bieten wir für Schüler oder Schülerinnen der 8. Klasse vier Praktikantenstellen an. Am Ende eines Schuljahres erhält jeder Praktikant ein individuelles Zeugnis, welches Auskunft über die gezeigten Leistungen gibt und das darüber hinaus den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.

Ferner suchen wir stets Tutoren (Schüler helfen Schüler) aus den höheren Klassen. Für ihr Engagement erhalten die Schüler eine schriftliche Bestätigung von der Schulleitung.

Für die Hausaufgabenbetreuung wird am Nachmittag zusätzlich eine Lehrkraft eingesetzt.

4.5. Räumlichkeiten

4.5.1. Bistro

Das Bistro nutzen wir für das gemeinsame Mittagessen, es ist mit einer Küchenzeile mit Herd, Spülmaschine und Mikrowellengerät sowie einer Theke zur Essensausgabe

ausgestattet. Zurzeit können hier 24 Schüler gleichzeitig verpflegt werden. Nach dem Mittagessen nutzen wir die Tische für Gesellschaftsspiele und Bastelangebote oder einfach als Treffpunkt zum Plaudern.

4.5.2. Hausaufgabenraum

Für die Erledigung der schulischen Arbeiten steht uns ein eigener Raum zur Verfügung, in dem ausschließlich still gearbeitet werden soll. Um eventuell Schüler einzeln zu betreuen oder bei zu großer Gruppenstärke können wir auch die Klassenräume benutzt werden.



4.5.3. Freizeitraum

Derzeit verfügen wir über einen Raum für die Mittelschüler, ausgestattet mit Sofaecke, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, Musikanlage und mehreren Internetzugängen und einem Raum für die Grundschüler mit Sofa, Hängematte, Matratzen und Teppichboden zum Bauen, Freispiel und Entspannen. Auf dem Gang haben die Schüler die Möglichkeit, Tischfußball und Billard zu spielen. Die Fachräume der Schule dürfen von uns, soweit kein Unterricht darin stattfindet, jederzeit genutzt werden.





4.5.4. Außenanlagen

Für Bewegungsspiele und sportliche Aktivitäten stehen uns die Pausenhöfe, die Turnhalle sowie die Außenanlagen des Moorweihers zur Verfügung. Die Gemeindebücherei befindet sich im Schulgebäude und wird regelmäßig genutzt.



4.6. Mittagsverpflegung

Zurzeit wird uns täglich eine warme Mahlzeit für 3,30 € pro Schüler von der örtlichen Gastronomie angeliefert. Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen ist ein wesentlicher Bestandteil der Betreuungseinrichtung und bindend für alle Schüler. Für Familien, die die anfallenden Kosten nicht allein tragen können, wird von der Gemeinde Buchenberg eine finanzielle Unterstützung gewährt.





5. Ablaufstruktur der Offenen Ganztagschule

5.1. Mittagessen

Um 12:30 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, den Kinder Kenntnisse bezüglich gesunder Ernährung und Tischsitten zu vermitteln. Für viele Kinder ist der Mittagstisch ein sehr wichtiger Augenblick, eine familiäre Atmosphäre erleben zu dürfen. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selbstständig in die Spülmaschine und haben ca. 1 Stunde Gelegenheit zum offenen Spielen oder sich einfach zu entspannen.

5.2. Hausaufgaben

Um 14.00 Uhr beginnt die Zeit des „schulischen Arbeitens“. Aufgeteilt in eine Grundschul- und eine Mittelschulgruppe erledigen die Kinder möglichst selbstständig ihre Hausaufgaben, wiederholen den Unterrichtsstoff und bereiten sich auf Proben vor. Dafür steht uns jeden Tag eine Lehrkraft zur Verfügung, die in Absprache mit den Betreuerinnen die Kinder bei Fragen oder Problemen unterstützt. Wir stehen mit den jeweiligen Klassenleitern in engem Kontakt, um über Proben bzw. Lernzielkontrollen informiert zu sein und bei Bedarf auch spezielle Förderung sowohl für kleinere Gruppen als auch für einzelne Schüler anzubieten. Die Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit, aber nicht durchgängig auf Richtigkeit kontrolliert, mündliche Hausaufgaben können nicht abgefragt oder überprüft werden.

Wir sind bemüht, eventuelle Teilleistungs- oder Aufmerksamkeitsschwächen zu beobachten und gemeinsam mit den Lehrern den Betroffenen und ihren Eltern Hilfestellungen und Lösungen anzubieten.

Die Betreuerinnen und die an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmenden Lehrkräfte treffen sich zu regelmäßigen Besprechungen zum Erfahrungsaustausch und zur Sicherstellung der gesteckten Ziele. Die Schulleitung steht ebenfalls in einem engen Austausch mit den Betreuerinnen.

5.3. Freizeitgestaltung

Die Schüler finden in den jeweiligen Gruppenräumen ein auf ihre Altersgruppe abgestimmtes Spieleangebot. Für die Grundschulgruppe gibt es neben Gesellschaftsspielen auch Bausteine, Lego und Bastelmaterial. Darüber hinaus soll der Raum Anregungen für die eigene Fantasie und zum Freispiel bieten, was wir durch Matratzen, Tücher, Hängematte, Baldachin und Verkleidungskiste zu erreichen suchen.

Die Hauptschüler haben in einer Sofaecke die Möglichkeit, bei Musik zu relaxen oder sich zu unterhalten, sie haben Brettspiele und Bastelmaterial zur Verfügung und können an den fünf Computerplätzen spielen oder im Internet surfen. Auf dem Gang vor unseren Räumen kann Billard und Tischfußball gespielt werden.



Bei gutem Wetter nutzen wir die Außenanlagen der Schule, wo wir Ball- und Bewegungsspiele anbieten können. Ferner machen wir im Sommer Ausflüge zum Moorweiher, der sich mit seinem vielfältigen Freizeitangebot, wie etwa Beachvolleyball und Minigolf sehr gut in unser Konzept einbinden lässt. Zweimal wöchentlich geht eine der Betreuerinnen mit Schülern in die Sporthalle.

Ferner bieten wir wechselnde Bastelangebote wie Filzen, Töpfern, Malen oder andere gestalterische Arbeiten und besuchen in regelmäßigen Abständen die Gemeindebücherei.

5.4. Feste

Wir feiern in der Betreuungseinrichtung die Geburtstage aller Kinder, bei Schülern, die in den Ferien Geburtstag haben, wird nachgefeiert.

Ferner begehen wir jahreszeitliche Feste, wie Fasching, Ostern, Nikolaus und Advent und nehmen an den Schulfesten aktiv teil.

5.5. Arbeitsgemeinschaften

Die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften der Schule wird von den Betreuern begrüßt und aktiv unterstützt. Die Schüler nehmen an der Bienen-AG, der Garten-AG, am Schulspiel oder am differenzierten Sportunterricht nach Belieben teil und werden von den Betreuerinnen rechtzeitig in die entsprechenden Veranstaltungen geschickt. Nach Ende der Arbeitsgemeinschaften können die Schüler wieder in die Betreuung kommen.

5.6. Elterngespräch

Bei Bedarf können die Eltern jederzeit Gesprächstermine mit den Betreuerinnen vereinbaren und über Wünsche, Anregungen und Probleme sprechen. Wir sind stets bemüht, einen engen Kontakt zu den Eltern zu pflegen und nehmen ihre Anliegen sehr ernst. An den Elternsprechnachmittagen der Volksschule Buchenberg sind wir stets bis 16.00 Uhr im Haus und freuen uns über Besuche der Eltern in unseren Räumlichkeiten und stehen für kurze Gespräche gerne zur Verfügung. Bei der Vermittlung weiterer Hilfsangebote im finanziellen, pädagogischen oder psychologischen Bereich sind wir gerne behilflich.